



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

XX. Am 4. Sambstag nach Ost: Andacht zum H. Herten der Seeligsten  
Jungfrawen/ nach de[m] exempel B. Hermanni Prediger Ordens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

## Die Zwanzigste Andacht.

Für den 4. Sambstag nach Ostern.

Andacht zum Heil. Herzen der Seeligsten  
Jungfrauen / nach dem Exempel B.  
Hermann / Prediger  
Ordens.

**E**nige Liebhaber der Gottesgebälerin  
MARIAE, in erwegung der Andacht/  
welche etliche hatten zum Herzen der Mut-  
ter Gottes / haben zum Fest ihres H. Her-  
zens verordnet den ersten Tag im Brach-  
monat. Oder damit diser Monat / wie alle  
andere / auch mit einem Fest der Seeligsten  
Jungfrauen gezieret würde: oder dise An-  
dacht zum Herzen der Himmel.Königin/  
dem alle Menschen höchlich verpflichtet  
sein / aufzubretten: oder auch von wegen  
des Fests der Heil. Dreyfaltigkeit / welches  
offt fällt auff die erste acht tag des Brach-  
monats; weil einmal gewiß ist / die aller-  
höchste Dreyfaltigkeit habe dis Herz vber  
alle andere Herzen geehret / geliebet / vnd  
gesegnet / wie auß dem / das wir in den Of-  
fenbarungen der H. Gertrudis lesen / klär-  
lich erscheinet. (*In sinuat. divina piet. lib. 4. cap. 12.*)  
Sie sahe einmal als sie am Fest der Ver-  
kündigung MARIAE in Gott verzuckt war /  
drey kleiner Bächlein / welche herürren vom  
Vatter / Sohn / vnd H. Geist / vnd mit  
einem lieblichen gewalt flossen in das Herz  
der Mutter Gottes / von dannen sie wider-  
kehrten zu ihrem vrsprung vnd anfang.  
Der effect vnd die außwirkung diser drey  
Bächlein vnd Göttlichen einflüß in das  
Herz MARIAE ware / daß sie nechst dem  
Vatter die mächtigste / nechst dem Sohn die  
weiseste / vnd nechst dem H. Geist die gü-

tigste worden ist. So hat man derowe-  
gen nicht vbel dran / wann man vngeschr  
vmb die zeit / wan das Fest der H. Dreyfal-  
tigkeit gehalten wird / auff eine sonderbare  
weiß eingedenckt ist vnd einen Festtag an-  
stellt vom Herzen MARIAE. Wer die  
Mutter Gottes lieb hat / wird es nicht straf-  
fen Philagia, wan du in wehrender Octav  
das Herz deiner E. Mutter verehrest. Ein  
herliches Exempel diser Andacht lesen wir  
in der Dominicaner Chronick vom B.  
Hermann selbigen Ordens / der ein Teut-  
scher gewesen vnd gelebt hat vmb Jahr  
1245. Diser Gottseelige Religios hatte  
ein sonderbare Andacht zur Gottes Gebä-  
rerin / insonderheit aber zu ihrem gebenedey-  
ten Herzen. O schönes Herz / (ich kann  
nicht vnderlassen mich zu dir zu wenden)  
welches Gott eiferig vnd inniglich geliebet  
hat! O Herz / das mit seinen liebreichen  
Seuffzern die Menschwerdung Christi be-  
fürdert vnd das Göttliche Wort zu vns  
gezogen hat! O Herz auß allen Herzen  
das heiligste / vnd nechst dem Herzen  
Christi JESU dem Menschlichen geschlecht  
am allernützlichsten! O Herz / welches mit  
einer vnaußsprechlichen sorgfältigkeit das  
Kindlein JESUS auferzogen / vnd alle  
wort bewahret hat welche sie auß seinem  
Mund in die drey vnd dreissig Jahr gehört  
hat! O Herz / welches seines gleichen nicht  
hat an standthafftigkeit / sanfftheit / vnd gü-  
tigkeit vnder der injuri / vnbill / vnd grau-  
samen tormenten / die ihrem allerliebsten  
JESUS angethan worden! Der Seelige  
Hermannus bettete zu ehren dises liebrei-  
chen Herzens täglich ein Ave MARIA.  
Ich zweiffle nicht dise seine Andacht habe  
das Herz der Mutter aller guten Herzen  
bewegt

bewegt ihm in allen seinen anstigen vnd fürnemlich in seinem Sterbündlein benustehen. Ich lasse dich nun selbst erwählen Philagia, was du heut zu ehren dieses gebenedeyten Hersens thun wöllest: bin doch der meinung / du werdest zum wenigsten so viel thun / als dieser fromme Religios gethan hat. Wans recht solte gehen / so müste man Herz vmb Herz geben. Aber was raths? das deine hängt vnd klebt noch zu viel an den Creaturen: darumb darff ich dich nicht laden / daß du es heut dem Herzen / welches nechst dem Herzen JESU ein Kron ist aller Hersen / auffopferst. Darms Herz / welches ein Schlay ist der bösen passionen vnd anmütungen / die darin gar zu viel herrschen! Hierüber bedencke vnd beklage dich weiter Philagia; vnd reinige dein Herz also / damit ich es hernechst zum Herzen der Mutter Gottes senden könne. Darzwischen liebe vnd lobe ich die Sodales von Bisanz / so im Collegio der Societet JESU daselbst vnder dem Titel der Verkündigung MARIA ihre Congregation vnd Versammlung halten. Im Jahr 1609. opfferten sie vnser E. Frawen von Scharpffenhübel / welche in vnser Kirchen am selbigen Ort geehret wird / am abend ihrer Verkündigung / ein silbrines Herz / welches sehr schön vnd köstlich außgearbeitet ware. Es hatte ihnen die Seelige Jungfraw ihre herrliche lieb in so vielle weg erzeigt sie wolten nit vndanckbar sein, vn weil sie ihr am Tag / dar sie ihre begir den vnd fürsaz der Himmel. Königin zu dienen ernewerten / welches ihr höchster wunsch ware / ihre eigne Herzen nicht geben könten / haben sie ihr ein silbrines Herz auffgeopffert / so schön als ihnen möglich gewesen. Nicht weniger lieb vnd lobe ich die

Sodales in vnserm Collegio zu Chambery. Dieselbe haben imgleichen im Jahr 1632. zur danckfagung / daß sie durch die fürbitt der Mutter Gottes von der Pest vnd andern vbeln / so das ganze Landt sehr geplagt hatten / gnediglich behütet worden / ihr ein silbrines geflügeltes vnd mit Sternen vnd halben Monden gekröntes Herz auffgeopffert. Auß demselben kam ein silbrines Büchlein herfür / mit glanzenden Edelgesteimen bedeckt / darin mit güldinen Buchstaben die Namen aller Sodaliun geschriben waren. Dieses Herz haben sie mit grosser solemmitet getragen nach vnser E. Frawen von Mians / so ein meil wegs von der Statt abgelegen. Dise gute Herrn solten ihren Herzen gern Flügeln haben geben / vmb dieselbe alle zusamen zu fügen / vnd dem Herzen ihrer lieben Mutter / welcher sie sich höchlich verpfflichtet zu sein erkennen / auffzuopffern: dieweil aber diese flügel noch nicht fertig waren / haben sie an ihr silbrines Herz flügeln gemacht / damit ihrer würdigsten Princessin vnd sonderbaren Wolthäterin / so viel sie vermögten / anzuzeigen / was ihre Herzen am fewrigsten wünschen vnd begeren / zur geringen erkandnuß der Wolthaten / womit die gütigkeit des Hersens ihrer lieben Mutter sie vnendlich verbunden hatte. Nun liebe Philagia, wirstu heut nicht etwas erdencken / das Herz deiner Allerliebsten zu verehren? Soll es dir gnug sein / wan du das Ave MARIA täglich bettest mit dem Seeligen Hermannus? Oder wiltu ihr ein silbrines Bild presentiren / wan du eines fertig hast? Thu ein mehrers / vnd gib ihr dein Herz / wie es immer beschaffen ist / vnd rede sie an mit disen wenig worten / die köstlicher sein  
Pp als

als Gold vnnnd Silber; aber thue es auß gangem Herzen.

O MARIA! O mein Königin! O Mutter der guten Herzen/vnnnd würdig zu herrschen vber alle Herzen! Siehe hie mein Herz/ welches ich dir gebe/ damit ich dein H. Herz verehere. Ich will endlich/ nach so langem warten vnnnd auffschieben/ es komme mir so schwär an als es wolte/ mein armes Herz von der ellenden dienstbarkeit erlösen: vnnnd damit ich zur wahren Freyheit gelange/ dasselbe deinem liebreichen Herzen vnnnd allerheiligstem Willen ganz vnnnd gar ergeben. Ich protestire vnnnd bezeuge hiemit öffentlich/ mein Herz seye nun mehr nicht mein/ sonder dein/ vnnnd ich begere es nimmer wider zu nehmen. Mein grosses glück wird sein/ von nun an bis in Ewigkeit/ daß ich mein Herz dir geschenkt habe/ vnnnd mich besteiße dir zu gefallen/ vnd der süßigkeit vnnnd gütigkeit deines allerheiligsten Herzens theilhaftig zu werden. O mein Herz nun bistu wol dran / in dem du all deine lieb vnnnd all dein Herz geben hast der Mutter der Heiligen Lieb/ vnnnd der Mutter aller guten Herzen! O wüßten doch die flammen deiner Lieb so lang wehren/ als das Herz MARIAE/ an welches sie so andächtlich geheftet/ vnnnd ewiglich geheiligt vnnnd aufgeopfert sein/ als auff den Altar der H. Liebe! O mögest du/ dein glück vollkommen zu machen/ in der Schut der Göttlichen Lieb einen solchen foregang schaffen / daß dich JESUS vnnnd MARIA ein für alle mahl würdigen gänzlich einzunehmen vnnnd zu besitzen!

### Die Ein vnnnd Zwanzigste Andacht.

Für den 5. Sontagnach Otern.

Viersältige Anmütungen vnnnd würcklicheit der Liebe zur Mutter Gottes / nach dem Exempel B. Hermanni-  
Josephi.

PHilagia, fordere nicht von mir die Namen deren / die diese würcklichkeiten der

lieb zu MARIA geübt haben. Die zahl ist zu groß/ vnnnd es solte mir zu mühsam sein alle bezubringen: jedoch sein die H. Brigitta / B. Hermannus Josephus / Alphonsus Rodriguez / vnnnd etliche andere in diesem stuck ganz fürrefflich gewesen. Es soll mir lieber sein du wissest was diß für würcklichkeit der liebe seyen/ zu was zeit vnnnd wie sie mögen geübt werden. Was die zeit angeht/ so sage ich/ je öffter je besser. Wer recht liebest/ der denckt nimmer gnug an das was er lieb hat. Es ist gut daß man bey tag vnnnd bey nacht / auffin feld vnnnd in der Statt/ im Hauß vnnnd draussen/ wan man allein oder in gesellschaft ist/ in summa an allen orten sein Herz erhebe zur Mutter der Liebe / vnnnd zu ihr sage: O süße Mutter/ ich liebe dich von grund meines Herzens. Diß ist die weiß vnnnd alle ceremonien / so darzu vnnndörhen sein. Du wirst alles nach viel schöner vnnnd anmütiger machen / wan du es zweyhundertmal im Tag widerholest. Erwöhle dir doch einmal in deinem leben einen ganzen Tag/ der allein MARIAE zugeeignet werde/ daran du ihr etliche hundertmal sagest wie du sie liebest / vnnnd solches auff die beste weiß die dir fürkompt. Sie höret alles / sie liebt es ihr gefallen: sollest dich jedoch hüten daß du sie nit also anredest wie der Gottselige Alphonsus Rodriguez: Mein liebe Mutter / ich liebe dich mehr als du mich! Sie widerlegte alß bald diese freundliche verweisung/ sprechend: Alphonse, dem ist nit also. Dife weiß außgenommen / rede sie an mit solt liebreichen worten wie du wilt. Nimm deinen Rosenkrantz/ wans dir gefällt / vnnnd bey einem jeden Korn sag ihr du liebest sie von gangem Herzen/ mehr als deine Augen/ mehr als dein leben / mehr als das  
siecht